

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 10 (1995)
Heft: 6

Artikel: BDA : zu einem neuen Berufsbild : Entwurf zu einem Berufsbild im Hinblick auf die Nachdiplomausbildung im Bereich BDA (Bibliothek/Dokumentation/Archiv)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationsvermittlung professionell: zu einem neuen Berufsbild

An der GV in Winterthur hat die IG WBS (Interessengruppe der Wissenschaftlichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Schweiz) beschlossen, zwei Arbeitsgruppen (AG) zu den Themen "Ausbildung" und "Berufsbild" ins Leben zu rufen.

Anfang Dezember 1993 trafen sich die InteressentInnen zu einem ersten Gedankenaustausch und entschlossen sich, in einer Gruppe zusammenzuarbeiten, in der "AG Berufsbild und Ausbildung", so der vorläufige Arbeitstitel.

Im ersten Jahr beschäftigte sich die AG vor allem mit Ausbildungsfragen, einmal aufgrund der aktuellen Situation, aber auch weil es sich zeigte, dass ein Berufsbild klare Vorstellungen von der Zukunft unseres Berufes voraussetzt.

Als erstes verfasste die AG eine Stellungnahme zum Rahmenprogramm BDA, und sie initiierte als Folge der AG-internen Arbeit die nun bis in die DV vorgedrungene Diskussion um eine gemeinsame Nachdiplomausbildung für Diplom- und wissenschaftliche Bibliothekare. Entsprechend nannte sich die AG nun definitiv "AG Nachdiplomstufe".

Im neuen Jahr hat die AG die Arbeit am Berufsbild wieder aufgenommen und legt hier das Resultat dieser Bemühungen vor.

Rubrique NEWS BBS ET VSA/AAS

Burgy François Marc
Ecole supérieure d'information documentaire,
Case postale, 1211 Genève 4
Tél. 022-320 93 11; fax 022-320 72 46

BDA: ZU EINEM NEUEN BERUFSBILD

Entwurf zu einem Berufsbild im Hinblick auf die Nachdiplomausbildung im Bereich BDA (Bibliothek/Dokumentation/Archiv)

Der Wert von Information ist vielschichtig: Unmittelbar erfahrbar ist er im Vergnügen, das sie bereiten kann, oder im Wettbewerbsvorteil, den schnell und umfassend verfügbare Information verschafft. Frei und einfach zugängliche Information ist Voraussetzung für einen hohen Bildungsstand und eine offene Gesellschaft. Archive, Dokumentationsstellen und Bibliotheken sind auf SpezialistInnen angewiesen, die den Wert von Information überzeugend vertreten.

Die Bereitstellung und Vermittlung von Information reicht von der möglichst raschen Beantwortung spezifischer Fragestellungen bis hin zum Anlegen von Sammlungen, die den wechselnden Fragestellungen von Generationen genügen sollen. Entwicklungen wie die anhaltende Zunahme der neu produzierten Information, begleitet von einer zunehmenden Vielfalt an Informationsträgern, verlangen nach Fachkräften, die die aktuelle Diskussion im Publikationswesen, in der Informationstechnologie, im Dienstleistungsbereich, in Politik und Gesellschaft mitführen und im Berufsalltag umsetzen.

Aufgaben

"Wo finde ich die Information, die meine Kundin verlangt, am schnellsten und am kostengünstigsten?" Beziehungsweise: "Wie stelle ich Information so zur Verfügung, dass sich mein Kunde rasch und bequem zurechtfindet?" Oder auch: "Wie werbe ich Kundschaft an?" **Vermittlung von Information** verlangt gründliche Kenntnis von Informationsquellen aller Art, ihrer Standorte, ihrer Verfügbarkeit und des Verhältnisses zwischen Leistung und Preis. Verlangt wird aber auch aktives Zuhören, Einfühlungsvermögen und Beweglichkeit im Formulieren, z.B. im

Wechsel zwischen Fachsprache, Wissenschaftssprache und Umgangssprache.

Mögliche Aufgabenstellungen in diesem Bereich sind: Die Vermarktung eines spezifischen Informationsangebotes. Die Herausgabe einer täglichen Presseschau in der Dokumentationsstelle einer Firma. Die Einrichtung und Gestaltung eines Katalogsaales. Die sichere Geleitung einer Benutzerin durch Zettelkatalog, EDV-System, Bibliographien, Datenbanken und Archivschachteln, hin zum Material für ihre Forschungsarbeit.

Die Auswahl von Information verlangt ein klar umrissenes Profil der eigenen Institution, Vertrautheit mit Problemen und Fragestellungen der Kundschaft und idealerweise ein Gespür für aufkeimende fachliche Entwicklungen und Bedürfnisse. Dies wird erleichtert durch den Kontakt zu Personen und Institutionen mit verwandtem Auftrag im In- und Ausland. Gefragt ist kostenbewusstes Vorgehen. Gute Marktkenntnisse sind erforderlich, wo die Auswahl von Information gleichzeitig ihren Einkauf bedeutet.

In der Praxis bedeutet dies etwa die Überprüfung und Anpassung des Sammelprofils einer Bibliothek, in Absprache mit verwandten Institutionen. Oder Konditionsverhandlungen mit Buchhandel, Verlagen und Datenbankanbietern. Oder die Erarbeitung von Kriterien für archivwürdiges Material. Oder die Literatursauswahl in einem Fachgebiet auf Universitätsniveau. Oder das Aufstellen und Verteidigen eines Anschaffungsbudgets. Oder...

Voraussetzung für die **Erfassung und Erschliessung von Information** aller Art ist die Kenntnis der Techniken, Materialien zu registrieren und für ein spezifisches Zielpublikum

gebrauchsfertig aufzubereiten. Dazu gehören gründliche Kenntnisse der Formalerfassung und der verschiedenen Techniken der Sacherschliessung. Erfassungs- und Erschliessungstechniken müssen in Zusammenhang mit der zur Verfügung stehenden Technologie und dem jeweiligen Einsatzgebiet beurteilt werden.

Konkrete Aufgaben sind etwa: Die Prüfung der Einrichtung einer Volltextdatenbank. Der Aufbau eines EDV-Verbundes. Die Revision und Harmonisierung von Katalogisierungsregeln in Zusammenhang mit Verbundsystemen und EDV-Entwicklungen. Die Pflege der Indexierung eines bestimmten Fachgebietes. Die Erschliessung eines Nachlasses als Quelle für die Forschung.

Zur Aufgabe von Archiven und Bibliotheken gehört die dauerhafte **Erhaltung von Information** für die Nutzung in der Zukunft. Dies bedingt die Berücksichtigung der Materialeigenschaften und der Alterungsbeständigkeit der verschiedenen Informationsträger. Massnahmen zur Bestandserhaltung müssen gemeinsam mit Restaurationsfachleuten erarbeitet werden. Die wachsende Menge an aufbewahrungswürdiger Information und die hohen Kosten einer materialgerechten Aufbe-

wahrung drängen eine Aufgabenteilung in diesem Bereich auf. Dies verlangt die Fähigkeit, über die Grenzen des eigenen Unternehmens hinaus zu blicken und zu handeln.

Im Berufsalltag kann dies heissen: Einbezug konservatorischer Aspekte bei

“Information ist jede Nachricht, welche für den Empfänger von Interesse ist.”

der Einrichtung eines Magazins oder bei baulichen Massnahmen allgemein. Aufnahme eines Materialprofils der Bestände durch RestauratorInnen und gemeinsame Planung und Gewichtung von Massnahmen wie Lagerung, Benutzungbeschränkung, Reparatur, Schutzverfilmung etc. Periodisches Umspielen von Ton- und Bilddokumenten. Katastrophenvorsorge und Notfallszenario.

Eignung und Neigung

Die Tätigkeit als InformationsspezialistIn erfordert Neugier, Beharrlichkeit und Sorgfalt im Umgang mit Überliefertem und Neuem. Unerlässlich sind

Konsensfähigkeit und Kundenorientierung. Für Menschen, die sich vertiefen wollen, findet sich im breiten Stellenspektrum genauso ein Platz wie für Menschen, die ihr Organisations-talent, ihr Verhandlungsgeschick oder ihre didaktischen Fähigkeiten in den Vordergrund stellen möchten. Wo

genau InformationsspezialistInnen ihren Berufsalltag finden – ob zum Beispiel als “information broker” auf eigene Rechnung, ob in einer leitenden Position oder in der Betreuung eines Spezialgebietes – dies wird nicht zuletzt von ihrer Vor-

bildung, ihrer Erfahrung und ihren Neigungen bestimmt. Unabhängig davon, in welcher Funktion und auf welcher Hierarchiestufe sie tätig sind, und unabhängig davon, ob sie in einem öffentlichrechtlichen oder in einem privatwirtschaftlichen Umfeld arbeiten: InformationsspezialistInnen im Bereich Archiv/Bibliothek/Dokumentation sind fähig, Visionen zu entwickeln und Konzepte zu erarbeiten, die über die praktische Alltagsarbeit hinausreichen.

Arbeitsgruppe Nachdiplomstufe

Wir bitten um Ihre Meinung

Wie der Titel sagt, handelt es sich um einen Entwurf, und zwar um denjenigen der Arbeitsgruppe. Zum einen läuft im Moment eine Vernehmlassung unter den Mitgliedern der IG WBS. Daneben wären alle Beteiligten an Reaktionen von aussen interessiert, vor allem von seiten der Diplombibliothekare und -bibliothekarinnen und aus den Bereichen Archiv und Dokumentation.

Zu richten sind Ihre Einwände, Anregungen, Ergänzungen an:

IG WBS, Postfach 6966, 8023 Zürich.